

Kalt und dunkel, doch voller Ruhe und traumhafter Natur!

Jasmin R., Januar 2016



Auszüge aus dem Erlebnisbericht

Studium und Praktikum

Ich belegte als VS-Studentin die Kurse Finnish for Foreigners, Introduction to the Arctic, Children's Literature, Finnish System of Education, Gendered Studies und Early Childhood Care und Reflective Report.

Finnish for Foreigners ist ein Kurs, um die Finnische Sprache zu lernen. Dies war für mich sehr gut, da ich nun weiss, wie die Sprache funktioniert. Sprechen kann ich wirklich nur ganz wenig. Die Sprache ist mit keiner mir bekannten Sprache verwandt, was das Lernen sehr schwierig macht.

Introduction to the Arctic ist ein Kurs über die Arktische Gegend und das Leben hier. Dies hat mir gefallen und war sehr spannend und gewinnbringend.

In Children's Literature lasen wir verschiedene Texte für Kinder und diskutierten dies in der Klasse. Es war zwar spannend, diese Texte zu lesen, aber das Diskutieren war mir etwas zu langweilig. Toll ist aber, dass man danach eine ganze Sammlung von Büchern hat, die man für den Lehrerberuf nutzen kann, wenn man Englisch unterrichtet.

Finnish System of Education, wie der Name schon sagt, behandelt das Finnische Schulsystem. Dieser Kurs ist sehr kurz, aber ich würde ihn jedem empfehlen. Somit weiss man, wie das System hier funktioniert und kann es sich besser vorstellen.

Gendered Studies war wirklich nicht gewinnbringend. Aus diesem Kurs konnte ich fast nichts mitnehmen, obwohl ich vorher noch nie einen Kurs über Gender gehabt habe. Die Dozentin konnte kaum Englisch und der Unterricht war durch die Vorträge der Studenten gefüllt.

Early Childhood Care habe ich gewählt, da ich in einen Finnischen Kindergarten Einsicht haben wollte. Statt in einem Kindergarten landete ich in einer Kinderkrippe, was hier eigentlich nicht normal ist. Es konnte mir niemand richtig Auskunft geben, obwohl ich mehrmals nachgefragt habe. Jedenfalls gefiel mir dieses Modul am Anfang nicht so und ich konnte auch nicht viel davon profitieren. Nach zwei Wochen konnte ich den Platz aber durch eigene Organisation wechseln und wurde in einen Kindergarten eingeteilt. Dies war wirklich toll und ich konnte von diesen Wochen profitieren. Wichtig ist, dass man den Vorschlag der Dozentin, in einen englischen Kindergarten zu gehen, ablehnt und einen finnischen Kindergarten wählt. Die Sprache ist eine Herausforderung, jedoch kann man mehr davon profitieren. Der Report basiert auf dem Praktikum und umfasst 20 Seiten.

Die Leistungsnachweise der Module bestehen meist aus einem Essay von 8-10 Seiten. Sie waren alle kein Problem zu erledigen und eine gute Note zu erreichen, auch wenn das Englisch nicht perfekt ist. Das Schreiben der Essays hat mir gefallen, da ich mir meine Zeit selbst einteilen konnte und in meinem Tempo arbeiten konnte. Zudem konnte man das Thema meist selbst wählen. Ich schrieb über die Klimaerwärmung und die Auswirkungen auf das arktische Gebiet, über die Geschlechterverteilung in der Schweiz und die Gleichberechtigung und verglich das schweizerische und finnische Schulsystem.

Leben vor Ort

Im August erlebte ich den warmen Sommer, im September den schönen Herbst und im Oktober die ersten Wintereinbrüche. Im November und Dezember fiel Schnee und es wurde kälter und dunkler. Vor allem im November und Dezember merkte ich, dass mir die Sonne fehlt und ich sie vermisse. Aber es war ein spannendes Erlebnis, die Dunkelheit zu erleben und gegen Ende war es auch ganz normal.

Das Stadtzentrum ist nicht wirklich sehenswert und die Stadt an sich ist nicht speziell, aber die Natur ist gigantisch. Mir gefiel es sehr und ich lebte teilweise mit der Natur. Vor allem als ich Besuch von der Familie und Freunde hatte, war es möglich, mit dem Auto herumzureisen und draussen zu leben. Allgemein hat man neben dem Studium genügend Zeit, ans Nordkapp zu fahren, Nationalpärke zu besuchen und andere Städte zu besichtigen. Ich kam bis nach Tallinn in Estland und Helsinki (Tallinn ist sehr empfehlenswert).

Am Finnish Friend Program, das von der Uni organisiert wurde, nahm ich teil, um die Finnische Kultur noch näher kennenzulernen. Ich bekam eine Finnische Freundin, 57, und konnte mit ihr viele Dinge erleben.

Was ich für meinen Beruf als Lehrperson VS gelernt habe

In der Universität habe ich nicht sehr viel profitiert, aber umso mehr im Praktikum. Da die Kinder nur Finnisch sprechen, war dies eine Herausforderung für mich. Ich habe gelernt, mit der Situation zweier unterschiedlicher Sprachen in einem Kindergarten umzugehen und habe gelernt, weniger mit der Sprache zu arbeiten. Auch habe ich grosse Fortschritte im Englisch gemacht und habe ein grosses

Wissen von Finnland, der Natur und der Kultur mitgenommen, was ich meinen zukünftigen Schülern mitgeben möchte.